



Sportlehrer Jürgen Iserlohn übt mit den Schülern seiner vierten Klasse der Hillerschule Skateboardfahren.

Foto: Martin Kalb

Trendsport in der Schule

Sportunterricht Der Förderverein der Hillerschule in Bietigheim-Bissingen spendiert Skateboards an die Schüler. Bald stehen auch Lehrer auf den Brettern. *Von Michael Scharpf*

Barren und Bock bleiben in der Hillerschule vielleicht erstmal in der Ecke stehen: Die Grundschüler fahren jetzt Skateboard im Sportunterricht. Ein halbes Jahr, bevor die Gymnastikhalle der Ganztagschule abgerissen werden soll, hat der Förderverein der Schule die Rollbretter gespendet.

Im Zuge des Abrisses der Turnhalle haben sich Förderverein und Schulleitung nach alternativen Bewegungsmöglichkeiten umgesehen, sagt Anke von Schwertföhrer, Vorsitzende des

Schulfördervereins. Das „Outdoorprojekt“ soll auch als Ausgleich zum Schulalltag dienen. Sogar im Bildungsplan ist Skateboarden verankert. Dafür wurde ein Klassensatz mit 28 Skateboards angeschafft. Der Sport- und Techniklehrer Jürgen Iserlohn unterrichtet die Schüler der vierten Klassenstufe in den Grundlagen des Trendsports. Das Ziel der Unterrichtseinheiten ist, eine Alternative zu populären Sportarten wie Fußball zu bieten.

„Zuerst wird die Balance auf dem Brett geübt, anschließend

das Anschieben und Bremsen“, erklärt Iserlohn. Beim Skateboarden trainieren die Schüler laut ärztlichen Tests Koordination, Gleichgewicht, Ausdauer und Reaktionsvermögen. „Es sieht leichter aus als es ist“, betont Iserlohn.

Ohne Ausrüstung dürfen die Schüler nicht losrollen. Die Sicherheit gehe vor, sagt der Sportlehrer. Deshalb tragen die Kinder Helme und Schützer. Mit der richtigen Ausrüstung bestehe keine größere Verletzungsgefahr als beim Geräteturnen, versichert Iserlohn.

Aber nicht nur die Kinder steigen auf die Bretter. „Die Lehrer müssen schließlich die Sportart vermitteln können.“ Dazu wird eine Lehrerfortbildung statt.

In den Monaten bis zu den Sommerferien wird der Unterricht wohl weiterhin in der Turnhalle stattfinden. Danach bietet sich auch der Schulhof mit seiner großen, ebenen Fläche an. Dafür will Iserlohn jedoch zunächst die Grundlagen festigen. Für besonders interessierte Schüler kann sich der Lehrer auch eine AG im kommenden Schuljahr vorstellen.